

# HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN

## Das Handwerk hat viele Gesichter

Im Gespräch mit dem Elektrotechnikermeister und Geprüften Betriebswirt Franz Hummel aus Römhild

Das Handwerk hat viele Gesichter und für zahlreiche junge Menschen ist der Meisterbrief die Krönung ihrer bisherigen Handwerkskarriere. Stellvertretend für den Meisterjahrgang 2025 berichtet in dieser Ausgabe Elektrotechnikermeister Franz Hummel aus Römhild über seinen ganz persönlichen Werdegang im Südthüringer Handwerk, der ihn nun auch zu einem Abschluss als Geprüfter Betriebswirt (HwO) geführt hat.

### Herr Hummel, wie sind Sie zu Ihrem Handwerk gekommen?

Während meines letzten Jahrs an der Realschule fand ein Berufsorientierungstag statt, an dem verschiedene Betriebe in der Region um Römhild ihre Türen öffneten, um neue Auszubildende zu finden. Mein Vater und ich fuhren mehrere Firmen ab, schließlich sollte ich direkt nach dem Schulabschluss eine Ausbildung absolvieren. Abitur kam für mich nicht in Frage. Zum damaligen Zeitpunkt hatte ich die Nase voll von Schule. Unter anderem besuchten wir an diesem Tag auch die Firma „Gebäude und Anlagentechnik Haina GmbH“ und ließen uns durch die Werkstatt führen und ich konnte an kleineren beispielhaften Schaltungen und Programmierungen, welche dort aufgebaut und ausgestellt waren, mein Interesse für die Elektrotechnik entdecken. Zudem kannte mein Vater aus seiner Jugendzeit einen der beiden Geschäftsführer. So kam eins zum anderen und ich begann im August 2016 meine Ausbildung zum Elektroniker für Energie & Gebäudetechnik.

### Hätten Sie sich jemals einen anderen Beruf vorstellen können?

Seit dem Kindesalter hatte ich ein gehobenes Interesse für landwirtschaftliche Maschinen. Wer weiß, hätte der besagte Berufsorientierungstag damals nicht stattgefunden, hätte es mich vielleicht in die Landwirtschaft gezogen.

### Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders?

Ganz klar, die Vielfältigkeit. Besonders in der Fachrichtung Energie & Gebäudetechnik ist keine Baustelle wie die andere. Wir decken im Bereich Elektrotechnik alles ab vom standardmäßigen Hausanschluss über große Zähleranlagen im Starkstrombereich, aber auch Datentechnik, Smart Home und erneuerbare Energien.

### Was macht für Sie einen guten Meister aus?

Immer eine gute Lösung zu finden. Oft steht man im Beruf vor schwierigen Aufgaben, sowohl technisch als auch zwischenmenschlich. Als guter Meister ist man in der Lage, solche Konflikte fachlich und sachlich zur Zufriedenheit aller zu lösen. Natürlich macht einen guten Meister auch das fachliche Knowhow aus. Aber das kommt eher mit der Zeit und nicht direkt mit dem Meistertitel.

### Wie kamen Sie zu dem Entschluss, Ihren Abschluss als Geprüfter Betriebswirt zu erwerben?

Seit meiner Ausbildung zum Elektrotechnikermeister hat sich der Gedanke in mir festgesetzt, irgendwann mein eigenes Unternehmen zu führen. Nachdem ich in meiner Position



Franz Hummel hat mit dem Geprüften Betriebswirt nun alle Voraussetzungen für sein eigenes Unternehmen in der Hand. Foto: privat



Am Ziel: Bei der diesjährigen Meisterfeier konnte Franz Hummel (Mitte) seine Abschlussurkunde in Empfang nehmen. Foto: HWK Südthüringen/arifoto.de

bei meinem letzten Arbeitgeber nicht mehr zufrieden war, entschloss ich mich dazu, die Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt in Vollzeit zu absolvieren, um mich optimal auf meine Selbstständigkeit vorbereiten zu können. Zudem wollte ich im kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Bereich mehr Wissen erlangen.

### Wie profitieren Sie in Ihrem Arbeitsalltag von Ihren neuen Kenntnissen aus Ihrer Fortbildung?

Ich denke, durch die Fortbildung hat sich besonders meine Entscheidungsfindung verbessert. Wichtige Entscheidungen kann ich nun auf Grundlage vorher durchgeführter Analysen treffen, insbesondere finanzielle

Entscheidungen. Dies hilft auch bei privaten Themen wie Geldanlagen oder Haushaltsplanung. Auch fällt mir strategisches Denken leichter durch das Erkennen von betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen, welche vorher unklar waren.

Man entwickelt ein besseres Gespür dafür, Chancen und Risiken abzuwägen – den Blick fürs große Ganze. Natürlich steigen mit dem Abschluss zum Geprüften Betriebswirt auch die Karriere- und Aufstiegschancen sowie das Gehaltspotenzial – auch deshalb ist die Fortbildung attraktiv.

### Wo sehen Sie sich beruflich in einigen Jahren?

In meinem eigenen Handwerksunternehmen.

### Welchen Rat würden Sie einem guten Freund geben, der überlegt, ob er seinen Meister oder seinen Geprüften Betriebswirt machen möchte?

Einfach machen. Nicht zu lange überlegen, sondern einfach machen. Ich kann das so einfach sagen, ohne Verpflichtungen, ohne Kinder etc. Vielen geht es anders und ich verstehe auch, dass dadurch Zweifel entstehen können. Aber wenn man bereits mit dem Gedanken spielt und Interesse hat, sich in dem Bereich fortzubilden, ist man mit dem Kurs „Geprüfter Betriebswirt“ zu 100 Prozent richtig beraten. Zumal auch die Förderung seitens KfW und Bafög in meinen Augen sehr attraktiv ist und man auch mit Kindern finanziell gut unterstützt wird. Wer weiß, wenn man es sich jetzt nicht traut und den Schritt nicht wagt, denkt man sich im höheren Alter eventuell „hätte ich damals mal ...“ – und das will glaube ich keiner.

### Würden Sie Ihren Kurs zum Geprüften Betriebswirt weiterempfehlen?

Ja, ich habe bereits meine Meisterausbildung im BTZ Rohr absolviert und war trotz Corona und vielen Verschiebungen sehr zufrieden mit dem gesamten Ablauf. Deshalb habe mich bewusst wieder dafür entschieden die Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt ebenfalls am BTZ Rohr zu machen und war froh, dass der Kurs auch dort angeboten wird.

### Der nächste Kurs zum Geprüften Betriebswirt (HwO) startet im Herbst 2026.

Mehr Informationen in der Kurssuche unter [www.hwk-suedthueringen.de](http://www.hwk-suedthueringen.de)

## Ausbildungswege im Handwerk

Das Bildungscenter Südthüringen besuchte im Rahmen der Berufsorientierung den Bildungscampus Rohr-Kloster

Das Bildungscenter Südthüringen e.V. war Ende Oktober zu Gast auf dem Bildungscampus des BTZ Rohr-Kloster. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer berufsvorbereitenden Maßnahme des Bildungsträgers aus Zella-Mehlis bekamen die Möglichkeit, sich über die Vielfalt der Berufe im Handwerk und die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten in diesem Berufszweig zu informieren.

Bei einem Rundgang durch die Werkstätten konnten die jungen Leute hautnah erleben, wie vielfältig und praxisnah Handwerksberufe sein können. Besonders spannend: An verschiedenen Stationen, wie beispielsweise zu den Themen Robotik oder Augenoptik, durften sie sich selbst ausprobieren und die eigenen Fähigkeiten testen. So wurde Lernen und der Ausblick auf eine Berufsausbildung zu einem echten Erlebnis.

Das Bildungscenter Südthüringen bietet seit 1991 benachteiligten oder

behinderten Menschen in Südthüringen anhand verschiedener Fördermaßnahmen die Möglichkeit zu beruflichen und gesellschaftlichen Integration. Dazu zählen unter anderem Berufsorientierung und -ausbildung.

[www.bcsev.de](http://www.bcsev.de)



Die Motoren im Kfz-Bereich zogen großes Interesse auf sich. Foto: HWK Südthüringen

## Drei Jahrzehnte Sicherheit

C.D. Büttner Sicherheitstechnik GmbH aus Suhl feiert Betriebsjubiläum

Die Firma C.D. Büttner Sicherheitstechnik GmbH aus Suhl blickt in diesem Jahr auf drei erfolgreiche Jahrzehnte ihres Bestehens zurück. Aus diesem Anlass überreichte Mike Kämmer, Präsident der Handwerkskammer Südthüringen, bei einem Firmenbesuch Ende Oktober die Ehrenurkunde der Kammer. Damit würdigte er die herausragenden Leistungen des spezialisierten Handwerksunternehmens, das sich seit seiner Gründung im Jahr 1995 zu einer festen Größe in der Sicherheitsbranche entwickelt hat.

Die Bandbreite der Leistungen umfasst vor allem Brandmeldeanlagen, Einbruch- und Zugangskontrollsysteme sowie Videoüberwachung. Wurden anfangs viele Projekte in Justizvollzugsanstalten realisiert, zählt das Unternehmen heute rund 400 Kunden, vorwiegend in Thüringen, Bayern und Hessen. Mit 26 Angestellten und vier Lehrlingen meistert das Team die Balance zwischen breiter Grundausbildung und der notwendigen Spezialisierung auf herstellereigene Systeme.

Trotz der aktuell ungünstigen wirtschaftlichen Gesamtlage blickt Geschäftsführer André Bautze zuversichtlich in die Zukunft: „Wir

sind gut aufgestellt.“ Zwar hielten sich zuletzt vor allem öffentliche Auftraggeber wegen noch laufender Haushaltsplanungen zurück. Auch die Suche nach qualifizierten Fachkräften gestaltete sich schwierig, da viele Bewerber branchenfremd seien und Auszubildende oft nicht mehr alle nötigen schulischen Grundlagen mitbrächten. Doch das erfolgreiche Handwerksunternehmen hat vorgesorgt.

Ein zentraler Schlüssel für die Zukunftssicherung ist die geregelte Nachfolge. Betriebsleiter Andreas Vogel, seit 25 Jahren im Unternehmen, hat nach seiner Ausbildung sowohl den Meister als auch den Betriebswirt gemacht und steht für Kontinuität. Diese langfristige Planung setzt sich bei der Schwesterfirma IDKN fort, wie deren Geschäftsführer Mario Recknagel erläuterte. Auch dort sei die Nachfolge in Klärung, die Altersstruktur hervorragend und die Weiterbildung der Mitarbeiter, beispielsweise durch eine aktuelle Meisterausbildung, werde aktiv vorangetrieben. „Weitsichtige Planung wie diese zeichnet starke Handwerksunternehmen aus“, würdigte HWK-Präsident Kämmer.

[www.buettner-suhl.com](http://www.buettner-suhl.com), [www.idkn.de](http://www.idkn.de)



Betriebsleiter Andreas Vogel, Geschäftsführer Mario Recknagel und Geschäftsführer André Bautze nutzten die Ehrung für einen intensiven Austausch mit HWK-Präsident Mike Kämmer (v. l. n. r.). Foto: HWK Südthüringen

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9  
98527 Suhl  
Tel. 03681/3700  
Fax 03681/370290

E-Mail: [info@hwk-suedthueringen.de](mailto:info@hwk-suedthueringen.de)  
Internet: [www.hwk-suedthueringen.de](http://www.hwk-suedthueringen.de)  
Verantwortlich: stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik

## Handwerk für die Jüngsten

Kita-Wettbewerb: Kinder lernen das Handwerk kennen und packen mit an

Der Kita-Wettbewerb des Handwerks startet in eine neue Runde: Unter dem Motto „Kleine Hände, große Zukunft.“ treffen Kita-Kinder zwischen drei und sechs Jahren echte Handwerkerinnen und Handwerker und dürfen ihnen über die Schulter schauen, die vielfältigen Berufe aus der Welt des Handwerks kennenlernen und sogar selbst mit anpacken!

Im Anschluss an den Besuch bei „ihrem“ Handwerksbetrieb werden die Kleinen in der Kita aktiv. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Erziehern gestalten sie ein Riesenposter, um die Eindrücke von ihrem Besuch festzuhalten. Darauf ist viel Platz, die Erlebnisse des Besuchs auf kreative Weise zu verarbeiten. Dabei kann mit verschiedensten Werkstoffen gebastelt, gemalt und geklebt werden – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Und obendrein gibt es die Chance auf einen tollen Gewinn. So wird der Kita-Wettbewerb des Handwerks zu einem lehrreichen und

unvergesslichen Erlebnis für die Jüngsten bundesweit.

### Einfach mitmachen

Die Teilnahme am Kita-Wettbewerb ist unkompliziert. Die Initiative kann von den Betreuerinnen und Betreuern ausgehen, aber natürlich auch von Eltern und Handwerksbetrieben. Sie gehen aufeinander zu und vereinbaren einen Besuchstermin, wahlweise in der Kita oder auch direkt beim Handwerksunternehmen. So erleben die Kita-Kinder einen ganzen Tag lang die Welt des Handwerks hautnah. Das dann gemeinsam gestaltete Riesenposter wird fotografiert und digital eingereicht. Einsendeschluss ist der 20. März 2026.

Aus allen Einsendungen pro Bundesland kürt eine Jury die Gewinner-Kita. Dieser winkt ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro, zum Beispiel für ein Kita-Fest, einen Ausflug oder einen weiteren Projekttag zum Thema Handwerk!

Infos und Teilnahme unter [www.kita-wettbewerb.de](http://www.kita-wettbewerb.de)



Beim Kita-Wettbewerb kann jeder das Handwerk spielerisch entdecken.

Foto: amh-online.de

## Überbrückungshilfe und Entgeltfortzahlung

Aktuelles aus der Rechtsprechung zur Corona-Pandemie

Zwei aktuelle Gerichtsentscheidungen bringen Klarheit in pandemiebedingte Streitfragen. Das Verwaltungsgericht (VG) Düsseldorf hat in einem Grundsatzurteil die Rechte von Antragstellern der Überbrückungshilfe IV gestärkt. Die Bewilligungsstellen dürfen alternative Nachweise für Umsatzrückgänge nicht ohne sachlichen Grund ablehnen.

Im konkreten Fall hatte die Bezirksregierung Düsseldorf eine Bestätigung eines Rechtsanwalts, der die Umsätze anhand von Kassenberichten und Kontoauszügen geprüft hatte, als unzureichend zurückgewiesen. Das Gericht gab der Klage statt und wies auf mehrere zentrale Punkte hin. Wenn die Verwaltungspraxis alternative Nachweise zulasse, dürfe die Bewilligungsstelle andere Unterlagen nicht ohne sachlichen Grund ablehnen. Einen weiteren Verfahrensfehler sah das Gericht in der fehlenden Anhörung vor der Ablehnung. Vor einer Ablehnung müsse klar kommuniziert werden, welche konkreten Zweifel an der Eignung vorgelegter Unterlagen bestehen und dem Antragsteller Gelegenheit zur Nachbesserung gegeben werden.

Die Rechtskraft dieses Urteils ist derzeit noch unbekannt. Dennoch verdient die Entscheidung bereits jetzt besondere Beachtung, da sie grundlegende Fragen zum Umgang mit Nachweisen und zur Auslegung der Förderrichtlinien klärt.

Im zweiten Fall hat das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) nun

endgültig entschieden: Eine Sars-Cov-2-Infektion stellt demnach auch bei einem symptomlosen Verlauf eine Krankheit im Sinne des Entgeltfortzahlungsgesetzes (EFZG) dar. Diese führt zur Arbeitsunfähigkeit, wenn es dem Arbeitnehmer infolge einer behördlichen Absonderungsanordnung rechtlich unmöglich ist, die geschuldete Tätigkeit bei dem Arbeitgeber zu erbringen und eine Arbeitsleistung in der häuslichen Umgebung nicht in Betracht kommt. Arbeitgeber, die einem Arbeitnehmer für die Zeit der Absonderung wegen einer Infektion mit dem Sars-Cov-2-Virus Zahlungen geleistet haben, haben keinen Erstattungsanspruch nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG). Sie waren auch im Falle eines symptomlosen Verlaufes der Infektion gemäß EFZG zur Zahlung des Arbeitsentgelts verpflichtet.

Der Klägerin, einem Gebäudereinigungsunternehmen, war es um die Erstattung des gezahlten Arbeitsentgelts für eine Arbeitnehmerin auf Minijob-Basis gegangen, die sich nach einem positiven PCR-Test im November 2022 symptomfrei in Quarantäne begeben musste, jedoch keine Möglichkeit zur Arbeit von zu Hause aus hatte.

Mit diesem Urteil ist zu erwarten, dass auch weitere offene Anträge und Verfahren in solchen Erstattungsfragen künftig zuungunsten der antragstellenden Arbeitgeber entschieden werden.

Bei Rückfragen steht die Betriebsberatung der HWK Südthüringen zur Verfügung



HWK-Präsident Mike Kämmer gratuliert Susann Lenz und Sandra Lützelberger zu ihrem Friseursalon mit Herz (v. l. n. r.).

Foto: HWK Südthüringen

## Traumhaare aus der Schmiede

Haarstudio Susann Lenz aus Breitenbach feiert 35-jähriges Bestehen

Bei dir weiß ich: Dir kann ich alles erzählen!“ Dieser Satz, den Susann Lenz immer wieder von ihren Kunden hört, beschreibt das Geheimnis ihres Erfolges vielleicht am allerbesten. Das Haarstudio Susann Lenz in Breitenbach ist mehr als nur ein Friseursalon – es ist ein Ort des Vertrauens, der Gespräche und handwerklichen Könnens, das unter anderem auch schon bei internationalen Meisterschaften für Furore gesorgt hat. Dieses besondere Engagement wurde jetzt im Rahmen des 35-jährigen Firmenjubiläums am 25. Oktober gewürdigt, als Handwerkskammerpräsident Mike Kämmer die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Südthüringen überreichte.

Susann Lenz gründete ihr Unternehmen in den Wirren der Wendezeit, als Breitenbach auf einmal ohne Friseur dastand – zunächst noch ohne Meisterbrief, aber mit umso mehr Leidenschaft und Ausdauer. „Mein Mann musste damals schmerzhaft erfahren, dass nicht um 18 Uhr der Hammer fällt“, blickt sie heute zurück. Neben dem Aufbau des Geschäfts und dem Umzug in die heutigen Geschäftsräume zog sie auch

noch ihre kleine Tochter groß. „Ohne die Familie und gute Freunde geht das nicht!“, erinnert sie sich. Das ganze Dorf habe bei der Erziehung mitgeholfen.

Diese Verbundenheit setzt sich im Umgang mit den Kunden fort. „Ich habe schon mit Kunden zusammen gebaut!“, scherzt Lenz und spielt damit auf intensive Gespräche während des Frisierens an, etwa über Hausplanungen und andere große Vorhaben. „Man tauscht sich aus und ist erfahrener.“ Diese Mischung aus handwerklicher Perfektion und zwischenmenschlicher Wärme schafft ein tiefes Verständnis und treue Stammkunden, die teils regelmäßig aus Berlin oder Nürnberg anreisen und betonen: „Das kann keiner so!“

Auch die nächste Generation hat dieses besondere Verhältnis zur Kundschaft verinnerlicht und steht bereits in den Startlöchern: Tochter Sandra Lützelberger übernimmt den Betrieb zum Jahreswechsel und führt ihn unter dem neuen Namen „Traumhaarschmiede“ weiter. Der Begriff „Schmiede“ betont dabei die handwerkliche Kunst, während der „Traum“ Sandra Lützelbergers Ziel

beschreibt: Sie möchte den Wünschen ihrer Kunden gerecht werden und ihnen zu ihrer ganz persönlichen Traumfrisur verhelfen.

Sandra hatte eigentlich zuerst Maskenbildnerin werden wollen, folgte dann aber dem Rat ihrer Mutter: „Mach erstmal deine Ausbildung zur Friseurin!“ Schnell stellte sie fest: „Die Arbeit ist toll!“ Seither hat sie bei neuen Herausforderungen nie nein gesagt. Ihr gesunder Respekt vor der kommenden Unternehmerrolle wird deshalb von großem Optimismus getragen. Auf besorgte Nachfragen von Freunden – „Hast du dich das gut überlegt?“ – antwortete sie trocken: „Nein!“ und lachte. „Das wird schon!“ Doch natürlich hat sie sich vorab intensiv beraten, sowohl mit ihrer Familie als auch mit den Betriebsberatern der Handwerkskammer. Außerdem bleibt Mutter Susann Lenz ihren Kunden erhalten: „Ich arbeite ganz normal weiter, aber der Druck ist weg“, sagt sie. Die Verantwortung für ihr Lebenswerk sieht sie bei Sandra in guten Händen: „Sie hat den Überblick!“

[www.haarstudio-lenz.de](http://www.haarstudio-lenz.de),  
[www.traumhaarschmiede.de](http://www.traumhaarschmiede.de)

## Ehre und Anerkennung

Runde Geschäftsjubiläen bitte melden!

Die Ehrenordnung der Handwerkskammer Südthüringen sieht vor, dass jeder aktive Mitgliedsbetrieb ab dem 25-jährigen Bestehen einen Antrag auf kostenfreie Ausstellung einer Geschäftsjubiläumsurkunde stellen kann. Ab dann kann alle 25 Jahre eine weitere Urkunde bestellt werden. Abweichungen von diesem zeitlichen Rhythmus sind in besonderen Fällen möglich, etwa bei aktuellen Ereignissen wie einer Betriebsnachfolge. Ein passender Übergabetermin wird in Absprache mit dem Unternehmen und – falls gewünscht – der zuständigen Kreishandwerkerschaft oder Innung vereinbart.

Die Handwerkskammer Südthüringen bittet in diesem Zusammenhang alle Mitgliedsunternehmen, ihre bevorstehenden runden Jubiläen rechtzeitig mitzuteilen. Zwar ist in der Handwerkskrollen bereits das Eintragsdatum ersichtlich, doch handelt es sich hierbei häufig nicht um das eigentliche Gründungsdatum: Oft reichen die Anfänge eines Familienbetriebs weit in das vorige Jahr-



Zahlreiche Handwerksunternehmen in Südthüringen feiern jedes Jahr ein besonderes Jubiläum. Die HWK Südthüringen gratuliert. Foto: HWK Südthüringen

hundert zurück und Geschäftsübergaben, Umbenennungen, Umzüge oder auch eine Reprivatisierung in der Wendezeit sorgten einst dafür, dass nur im Unternehmen selbst das eigentliche Gründungsdatum bekannt ist. Durch eine rechtzeitige

Mitteilung kann sichergestellt werden, dass die Ehrung passend zum Jubiläumstermin stattfindet.

Informationen zu Betriebsjubiläen senden Sie bitte bevorzugt per E-Mail an [info@hwk-suedthueringen.de](mailto:info@hwk-suedthueringen.de)

### AKTUELLES

#### Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Mitglieder des Versorgungswerkes des Südthüringischen Handwerks e.V. werden hiermit satzungsgemäß öffentlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins eingeladen, die am Donnerstag, 18. Dezember 2025, 10.00 Uhr in der Handwerkskammer Südthüringen, großer Saal, Rosa-Luxemburg-Straße 7–9, 98527 Suhl stattfinden wird.

#### Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Bericht aus dem Versorgungswerk und dem Münchener Verein
3. Bestellung des Vorstandes
4. Bericht über die Jahresrechnung 2021 bis 2024
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Beschluss über die Jahresrechnung 2021 bis 2024
7. Entlastung des Vorstandes
8. Beschluss über den Haushaltsplan 2025 bis 2027
9. Bestellung der Rechnungsprüfer
10. Verschiedenes

#### Bildungsangebote

- 11.12.25: Datenschutzbeauftragter (HWK) Update, 8 UE, Do. 8 bis 15 Uhr, 225 Euro
- 05. bis 09.01.26: Gebäudetechnik Elektrotechnik Kombikurs KNX Projektierung und Inbetriebnahme, 40 UE, Mo. bis Fr. 7.30 bis 15 Uhr, 1.400 Euro
- 12. bis 23.01.26: Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, 80 UE, Mo. bis Fr. 7.30 bis 15 Uhr, 1.900 Euro zzgl. 230 Euro Prüfungsgebühr

Informationen und Anmeldung unter [www.hwk-suedthueringen.de](http://www.hwk-suedthueringen.de)

### WIR GRATULIEREN

#### Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser DHZ die Jubilare der zweiten Novemberhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 5. Dezember erscheint, wird den Jubilaren der ersten Dezemberhälfte gratuliert.

#### 70. Geburtstag

Hartmut Körschner, Eisfeld, am 15.11.; Peter Rosenthal, Meiningen; Bernd Wagner, Zella-Mehlis, beide am 17.11.; Ralf Methfessel, Meiningen, am 25.11.; Manfred Anacker, Brotterode, am 27.11.; Volkmar Kühn, Schleusegrund, am 30.11.

#### 60. Geburtstag

Heiko Fries, Ruhla, am 17.11.; Hartmut Keck, Geisa, am 21.11.; Kerstin Schmidt, Rosa, am 22.11.; Fred Kreitlow, Meiningen; Sven Reyher, Frankenblick; Thomas Schäfer, Sonneberg; Uwe Zöllner, Eisenach, alle vier am 25.11.; Thea Grobe, Bad Salzungen; Peter Ludwig, Bettenhausen, beide am 27.11.; Volker Werner, Gerstungen, am 28.11.; Frank Möller, Schmal-Kalden, am 29.11.; Kathrin Keiner, Schleusingen; Udo Schubert, Reurieth, beide am 30.11.

#### 50. Geburtstag

Danny Koch, Oechsen; Tobias Lutz, Schalkau, beide am 23.11.; Sebastian Ludwig, Bad Liebenstein; Enrico Modro, Meiningen, beide am 28.11.; Maik Salzmann, Schleusingen, am 29.11.; Enrico Meifarth, Gerstungen, am 30.11.

#### 25-jähriges Meisterjubiläum

Orthopädienschuhmachermeister Falk Albrecht, Tabarz, am 18.11.; Zimmerermeister Sebastian Schmidt, Meiningen, am 22.11.; Elektrotechnikermeister Steffen Trümper, Brotterode-Trusetal, am 25.11.